

1 / 2016

Natur und Umwelt ERlangen und erhalten

Mitgliederzeitschrift der Kreisgruppe Erlangen



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



Erlangen blüht auf

Naturnaher Garten

Neue Kindergruppe

Baumpflanzaktion

**Solidarische Land-
wirtschaft**



Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

mit Spannung hatten wir darauf gewartet, wie das Echo auf die neue Mitgliederzeitschrift (früher Informationsblatt) ausfällt. Nun, es war durchwegs sehr positiv und damit auch ein Ansporn für Redaktion und Autoren.

Es gab hier und da mal etwas Unzufriedenheit, weil ein Beitrag gekürzt werden musste, nicht erschien und/oder „nur“ auf unseren Internet-Seiten zu lesen war. Das spricht einerseits für das Renommee der Mitgliederzeitschrift (MZ), tut aber andererseits dem Internet-Auftritt unrecht. Denn der ist immer aktuell und bietet die Möglichkeit, Themen ausführlicher anzugehen. Zum Beispiel StUB: Am 6. März, dem Tag des Bürgerentscheids, war dieses Heft schon gedruckt. Alles Weitere also im Internet.

Das heißt nicht, dass diese MZ-Ausgabe inaktuell wäre. Wir informieren zum Beispiel über unsere neueste Errungenschaft, die Kindergruppe, über den Kampf der Ortsgruppe Eckental gegen ein besonders krasses Beispiel von Flächenfraß und mit Blick auf den Frühling darüber, wie ein naturnaher Garten aussehen könnte.

Außerdem weisen wir auf die Mitgliederversammlung am 15. April hin, auf der (schon) wieder Wahlen anstehen, weil die Satzung eine Wahlperiode von vier Jahren vorschreibt und die letzten Wahlen 2012 stattgefunden haben. Im letzten Jahr wurde nur für die restliche Amtsdauer nachgewählt, nachdem Vorsitzende Doris Tropper und Schatzmeisterin Gisela Schuster zurückgetreten waren. Die Versammlung ist zudem die beste Gelegenheit, jenseits von MZ und Internet Themen zu erörtern und Kritik anzubringen.

Herbert Fuehr, Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Erlangen

Einladung zur Mitgliederversammlung

**am Freitag, den 15. April 2016 in der Vereinsgaststätte SpVgg Erlangen,
Kurt-Schumacher-Str.11 in Erlangen**

19 Uhr Vortrag

„Das Europäische Vogelschutzgebiet
„Nürnberger Reichswald“ und sein
Managementplan“ von Dipl. Biologin
Gaby Töpfer-Hofmann

4. Revisionsbericht und Entlastung des
Vorstandes

5. Neuwahl des Vorstands der Kreis-
gruppe Erlangen

6. Wünsche und Anregungen

20 Uhr Mitgliederversammlung

1. Eröffnung und Feststellung der
Beschlussfähigkeit
2. Jahresrückblick 2015 und Perspektiven
3. Kassenbericht mit Aussprache

Der Vorstand der BN-Kreisgruppe Erlan-
gen lädt alle Mitglieder herzlich ein und
würde sich über Ihr Kommen sehr freuen.

Herbert Fuehr, Kreisvorsitzender

Titelfotos: Honigbiene auf Wildkrokussen und Hummel in Apfelblüte, beide
Ursula Grasse

Die neue Kindergruppe ist gestartet

Die Kreisgruppe Erlangen freut sich, mit einer Kindergruppe ein weiteres Angebot in ihr Programm aufnehmen zu können. Die Leitung der Gruppe hat Frau Melanie Ehmisch-Feick übernommen. Sie ist Diplom-Geographin sowie Natur- und Erlebnispädagogin. Die Kindergruppe startete mit einem Schnuppertermin am 4. Februar 2016 im Stadtteiltreff Röthelheimpark. Trotz des sehr schlechten Wetters mit Schneeregen und Kälte waren die Kinder begeistert dabei und ließen sich nicht davon abhalten, nach einem Kennenlern-Spiel raus ins Naturschutzgebiet zu gehen. Wer möchte noch mitmachen?



Melanie Ehmisch-Feick

Direkte und ursprüngliche Begegnungen mit und in der Natur gehören heute nicht mehr selbstverständlich zu unserem Alltag. Insbesondere in städtischen Ballungsräumen geht uns zunehmend der direkte Bezug zur Natur verloren. Gerade aber die Auseinandersetzung mit der Natur hat positive Auswirkungen auf die gesamte Entwicklung unserer Kinder. Studien belegen eine Stärkung des Selbstbewusstseins und Hilfe bei der Identitätsfindung. Auch werden die Sinne geschult und die Fantasie angeregt.

Kinder profitieren enorm von der Begegnung mit der Natur, dies kann ich - selbst Mutter zweier Kinder - nur bestätigen.

In unserer Kindergruppe möchte ich Kindern im Alter zwischen 6 und 12 Jahren genau hierfür eine Plattform bieten, ich möchte Raum schaffen für unverfälschte Naturerlebnisse und für die Auseinandersetzung mit unserer Umwelt. Dazu gehören: Spiel und Bewegung, bei

jedem Wetter draußen unterwegs sein, Forschen und Entdecken, die Jahreszeiten erleben, Tiere beobachten, Bäume und Pflanzen betrachten, manchmal wild sein und toben, aber auch meditative und ruhige Momente draußen erleben, kreativ sein und mit Naturmaterialien bauen und basteln, ...

Psstt...

Naturforscher, Waldelfen, Wildnisabenteurer aufgespasst!

für Kinder von 6 – 12 Jahren
wann? donnerstags von 15-17 Uhr (außer Schulferien)
Treffpunkt: im Stadtteiltreff Röthelheimpark
(Schenkstraße 111, am NSG Exerzierplatz)

Anmeldung und nähere Infos unter:

BUND Naturschutz Erlangen Tel. 09131/23 668;
erlangen@bund-naturschutz.de oder
Dipl.-Geogr. M. Ehmisch-Feick Tel. 0 91 31-9 23 14 97

PS: Wir suchen eine/n ehrenamtliche Unterstützer/in für die Kindergruppe mit Spaß daran, die Gruppenleiterin und die Kinder zu begleiten.

Fachliches Wissen erarbeiten sich die Kinder spielerisch nebenbei, und ein bewussterer und verantwortungsvoller Umgang mit den Lebewesen und unserer Umwelt entwickelt sich dabei fast von selbst, denn wer Achtung vor der Natur erlangt und die Liebe zur Natur entdeckt hat, wird dieser zukünftig mit Respekt begegnen und sich auch für ihren Schutz stark machen.



Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe beim BUND Naturschutz und lade alle interessierten Kinder (und Eltern) herzlich dazu ein.

Ihre Melanie Ehmisch-Feick

Naturschutz praktisch: Naturnahe Gärten mit unaufgeräumten Ecken

Die Gartensaison beginnt, und sie sollte uns so viele naturnahe Gärten wie möglich bringen. Das ist uns so wichtig, dass gleich zwei Vorstandsmitglieder aus ihrer Praxis heraus Vorschläge unterbreiten. Die Wege unterscheiden sich etwas in ihrer „Radikalität“, das Ziel ist das gleiche: Unordnung muss sein.

Es ist leicht, für Wildtiere wie Igel, Blindschleichen oder Eidechsen und auch Vögel Quartiere im eigenen Garten zu schaffen: man muss nur seinen Sinn für Ordnung und Sauberkeit etwas überdenken. Man braucht sich nicht mehr, sondern weniger (Aufräum-)Arbeit zu machen: Laub und Äste nicht wegschaffen, sondern in einer Ecke lagern (Moderecke), ein paar Äpfel unter dem Apfelbaum und Laub auf Beeten liegen lassen, Verblühtes nicht abschneiden. Es ist viel angenehmer, im Frühjahr bei wärmenden Sonnenstrahlen bedächtig etwas Ordnung zu schaffen, als im Herbst alles weg zu räumen. Die Samen von Blumen, die wir stehen lassen, versorgen besonders Vögel mit Nahrung. Insekten finden Unterschlupf.

Für Honigbienen, Wildbienen, Schmetterlinge und all die anderen Insekten ist Pflanzenvielfalt unverzichtbar. Die meisten Insekten sind angewiesen auf ganz spezielle Blüten und Pflanzen, besonders auch auf Wildkräuter. Neben überall erhältlichen Blumenwiesenmischungen haben auch Brennnesseln ihre Berechtigung und können in einer Ecke geduldet werden. Das Tagpfauenauge wird es Ihnen danken.

Wenn man einjährige Blumen wie Ringelblume, Rittersporn, Kosmee, Sonnenblume, Vergissmeinnicht usw. einfach gewähren lässt, hat man einen prächtig blühenden Garten. Im naturnahen Garten gibt es keine nackte Erde, überall grünt und blüht es.

Im naturnahen Garten ist es ein Muss: Blumenwiese statt Rasen. Das bedeutet wesentlich weniger Pflegeaufwand. Ich mähe regelmäßig nur „Gehwege“ durch die Wiese und lasse wachsen, was da so wächst: Wiesenschaumkraut, natürlich Gänseblümchen und Löwenzahn, Klatschmohn, Margeriten, Schlüsselblumen und vieles mehr. Nach der Margeriten-Blüte wird gemäht. Das schafft mit etwas List und Tücke sogar mein kleiner Elektro-Rasenmäher. Man kann aber auch die Sense schwingen.

Ursula Grasse



Kapuzinerkresse paßt in jede Ecke



Blumenwiese statt englischer Rasen

Ein naturnaher Garten ist (k)eine einfache Sache!

Bei diesem kleinen Artikel handelt es sich um eine massive Beschwerde der heimischen Fauna und Flora und ein Plädoyer für Platz in unseren Gärten!

In einer durchgeplanten und designten Gartenlandschaft haben wir unsere natürlichen Mitbewohner nahezu komplett vergessen. Es gibt zwar den einen oder anderen Nistkasten, etwas Winterfütterung und hier und da eine Pflanze für die Tierwelt. Aber der große Rest (weit mehr als 99 Prozent) besteht aus kurz gemähten, unkrautfreien Rasen, betonierten Sitzecken, exotischen Stauden, schön bunten Balkonbepflanzungen und Thuja Hecken. Die Hauswände und Mauern sind fest geschlossen, um Eindringlinge abzuhalten. Nist- und Nahrungsmöglichkeiten für Vögel, Amphibien, Säuger und Insekten – Fehlanzeige.

Alles strukturiert, ordentlich und aufgeräumt, natürlich!

Aber gerade **natürlich** ist es eben nicht!

Denn die Natur räumt nicht auf. Die Natur lässt aufräumen und sich selbst viel Zeit. Tiere und Pflanzen suchen in unseren Gärten Bereiche der Unordnung!

Ich habe letzten Sommer einige Birkenschwartenbretter auf einen Haufen geschmissen, weil ich keine Zeit zum Stapeln hatte. Als ich Tage später aufräumen wollte, störte ich ein Paar Blindschleichen, die es sich unter den Brettern auf der Erde gemütlich gemacht hatten, beim Liebesspiel (selbstverständlich zog ich mich diskret zurück und ließ das Holz liegen). Hinter unserem Gewächshaus wirbelt der Wind zwischen Zaun und Haus die Blätter zu einem Haufen zusammen. Dort war im Herbst der bevorzugte Platz für unseren Igel, denn auch die Würmer, seine Lieblingspeise, freuten sich über die verrottenden Blätter. Die Holz-Lege mit unserem Brennholz wird von Insekten bewohnt und diese wiederum werden gerne von den Vögeln gefressen. Für Specht und Kleiber lassen wir immer wieder mal Baumstammstücke für einige Jahre im Garten liegen und die Eichhörnchen plündern uns jedes Jahr die Haselnusssträucher. Egal, ob wir im Garten sitzen oder aus dem Fenster schauen, wir freuen uns immer über unsere Gäste und Mitbewohner.

Naturnahe Gartengestaltung ist also doch eine einfache Sache! Äste, Laub und Holzstücke unordentlich in einer Ecke liegen lassen. Brennesseln, Disteln und anderen Wildkräuter einen kleinen Teil des Gartens überlassen! Und Pflanzen in die Erde bringen, die für die heimische Tierwelt von Nutzen sind. Also weg mit Bambus und Thuja!

Warum steht dann in der Überschrift das **k** in der Klammer? Weil wir als Menschen lernen müssen, dass uns die Welt (unser Garten ist ein Teil davon) nicht alleine gehört. Wir müssen teilen lernen – und das ist **keine** einfache Sache!

Helmut Wening

Auch als 9-Uhr-Mobicard

Mobicard

Beerenstark für bis zu 6 Personen

STROM | WÄRME | ERDGAS | WASSER | STADTBUS | BÄDER

Im Takt deiner Stadt.
www.estw.de

ESTW
ERLANGER STADTWERKE

Die Obstbaumschule J. Schmitt lädt nach Poxdorf zu einer Führung durch das Gelände in der Flurstraße ein!

Die Obstbaumschule J. Schmitt ist versierter Ratgeber der Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese, wenn es um die Beschaffung alter oder seltener Sorten geht. Sie ist weit über die Grenzen der Region bekannt. Familie Schmitt wird Erläuterungen zu Aufzucht, Pflege, Unterlagen, Baumtypen, Krankheiten und zur Veredelung geben, unsere Fragen beantworten und uns am Ende zu einem kleinen Umtrunk einladen.

Wir werden mit einem vom BUND Naturschutz organisierten Bus fahren.

Dauer der Veranstaltung:	3-4 Stunden
Kostenbeitrag Busfahrt:	Spenden erbeten
Termin:	Samstag 23. Juli 2016
Treffpunkt:	13:45 Uhr Busbahnhof Erlangen
Abfahrt des Busses:	14 Uhr

Anmeldung und nähere Infos unter:

erlangen@bund-naturschutz.de oder Telefon 0 91 31 / 2 36 68

Obstbaumschule J.SCHMITT

Poxdorf



- ▶ Alte Obstsorten
- ▶ Komplettsortiment für Endverkauf
- ▶ Container und Wurzelware
- ▶ Wildobst
- ▶ Sorten für Erwerbsobstbau

INFO@OBSTBAUMSCHMITT.DE WWW.OBSTBAUMSCHMITT.DE
91099 POXDORF | HAUPTSTR.10 | TEL.: 09133-1049 | FAX: 09133-2392

Feinkost aus Franken



REGIONAL
IST 7. WAHL

Regional
www.dodal-regional.de

Heuwaagstr. 20
91054 Erlangen

Dr. Gudrun Mühlhofer, zuständig für den Arten- und Biotopschutz, Vertreterin des Vorstands, stellt sich vor

Seit 1974 Mitglied im BN und seit sieben Jahren im Vorstand. Ich habe in Erlangen Biologie studiert und bin beruflich in der Naturschutzplanung tätig. Seit vielen Jahren arbeite ich als ehrenamtliche Biberberaterin für den Landkreis Nürnberger Land und die Stadt Nürnberg und bin Vorsitzende des Berufsverbands der Ökologen Bayerns.

Für den BN engagiere ich mich für den Arten- und Biotopschutz und die Pflege der BN-Biotopflächen. In diesem Jahr würde ich gerne einen Spaziergang zu diesen Flächen organisieren, um die Besonderheiten der Biotope und ihre Schutzwürdigkeit vorzustellen. Mein Ziel ist es, Leute zu finden, die sich einzelner Flächen annehmen und sie ein wenig „beobachten“, um dieses Stück Natur genauer kennen zu lernen. Daraus könnte sich ein Netz aus Erlanger „Biotopkümmerern“ entwickeln, die Lust haben sich untereinander aus zu tauschen und sich ihre Flächen gegenseitig vorzustellen. Bei kleinen Exkursionen könnte die Pflanzen- und Tierwelt erforscht werden, wobei das leibliche Wohl nicht vergessen werden sollte.

Gudrun Mühlhofer, stellvertretende Vorsitzende



Heinz Horbaschek, Sprecher der Arbeitsgruppe Neue Energie und Vertreter des Vorstands stellt sich vor



Seit 1982 Mitglied im BN stieß ich vor 9 Jahren zur Arbeitsgruppe Neue Energie (AGNE), um in der Kreisgruppe Erlangen offiziell mitzuarbeiten.

Davor hatte ich mich schon jahrelang intensiv mit Belangen des Umweltschutzes rund um Energiethemen wie Heizung, Autotechnik u.ä. befasst, wobei die Luftverschmutzung ein Schwerpunkt war. Vor ca. 5 Jahren erklärte ich mich bereit, von Manfred Rubruck die Funktion des Sprechers der AGNE zu übernehmen und musste erkennen, welches große Arbeitspensum Manfred seit der Gründung der AG in 1995 geleistet hatte.

Damit vertrete ich den BN auch in kommunalen Gremien, wie Agenda 21, EnergieeffizientER oder GeWoBau, in denen man frühzeitig seine Meinung einbringen kann. Schwerpunkt unserer Aktivitäten

in der AGNE ist die Information der Bürger über Vorträge und Informationsstände, wobei wir ausgewählte Themen im Detail bearbeiten.

Mitglied des Vorstandes und Vertreter des Vorsitzenden wurde ich vor 4 Jahren. Technik begeistert mich noch immer sehr, um das Thema Energie gibt es viele Innovationen und ich glaube bei deren Einschätzung kommt mir mein kritisches und analytisches Denken nach 36 Jahren in der Entwicklung von medizintechnischen Systemen zugute.

Heinz Horbaschek, stellvertretender Vorsitzender, Ersatzdelegierter, Arbeitsgruppe Neue Energie

Naturkundliche Exkursion in den Nationalpark Hainich in Thüringen

mehr
Bilder im
Internet, OG
Buckenhof

Mitte Oktober 2015 unternahm eine Gruppe, der auch Mitglieder der BN-Kreisgruppe angehörten, eine dreitägige Exkursion in den Nationalpark Hainich. Er gehört seit 2011 zum UNESCO-Weltnaturerbe „Buchenwälder der Karpaten und Alte Buchenwälder Deutschlands“. Zwischen dem Werratal und dem Thüringer Becken gelegen, bildet der Hainich mit seinen 7.500 ha Fläche das größte zusammenhängende Rotbuchen-Laubmischwaldgebiet Europas. In der Kernzone besteht der Grundsatz: „Die Natur Natur sein lassen“.

Die Anfahrt erfolgte freitags mit der Bahn bis Eisenach, weiter ging es in das Wildkatzendorf Hütscheroda. Dort informierten wir uns in der Wildkatzenscheune ausführlich über das auch vom BUND unterstützte Projekt und wohnten einer Fütterung der vier Kater im Schaugehege bei.

Die sehr scheuen Wildkatzen sind in der freien Natur kaum zu beobachten. Um die Lebensräume für die Jungtiere zu erweitern, werden kilometerlange Baum- und Buschreihen, Korridore, z.B. zwischen Hainich und Thüringer Wald angelegt, denn Wildkatzen wandern nicht über freies, ungeschütztes Gelände. Die Population im Hainich beträgt etwa 60 Tiere.



Auf dem Welterbepfad

Am Samstag führte uns der Revierleiter des Forst-Reviers Kindel in einer 5-stündigen Wanderung auf dem „Welterbepfad“ durch den zentralen Bereich des Nationalparks. Der Wandel vom Schießplatz zum Nationalpark ist ein einzigartiges Modellgebiet für die Sukzession von Waldökosystemen. Auf den Wanderungen unterwegs kann man herrliche Ausblicke über das Thüringer Land genießen.

Am Sonntag wanderten wir von unserem Quartier in Craula, dem höchstgelegenen Ort im Hainich, ins ca. 4 km entfernte Nationalparkzentrum mit dem Baumkronenpfad, der seit 2005 mit einer Länge von 500 Metern ansteigend bis zum Baumhaus mit 44 Metern hoch hinaus über



Der Baumkronenpfad in luftiger Höhe

das Blätterdach des Waldes führt - beeindruckend bei der bunten Herbstfärbung der Laubwälder. Hier gab es eine fast einstündige informative Führung.

Dieter Argast, Buckenhof

Flächenfraß in Eckental

Ein besonders trauriges Beispiel für uferlosen Flächenfraß gibt die Marktgemeinde Eckental. Am Ortsrand wird seit Jahren fruchtbarer Boden zugunsten von Gewerbegebieten und Neubaugebieten mit Einfamilienhäusern versiegelt. Fruchtbarer Boden, der für die Landwirtschaft – auch die gibt es noch in Eckental – unwiederbringlich verloren geht.

Aktuell hat ein bundesweit agierender Investor für die Konzerne ALDI und REWE besonders Flächen fressende Pläne. Am Ortseingang von Forth, neben einer zusätzlich vorangetriebenen B2-Umgehung, soll eine so genannte „große Lösung“ verwirklicht werden. Erst im Vorjahr hatte der REWE-Markt im Ortsteil Eschenau wegen fehlender Rentabilität geschlossen. Die „große Lösung“ setzt voraus, dass ALDI neben REWE eine weitere Filiale in Eckental eröffnen kann.



Rot: geplante B2-Umgehung mit Gewerbegebiet am Ortsrand von Forth



Obstwiese im Naherholungsgebiet Eckerberg

Dazu müssen 2,3 ha extensiv genutzte Wiesenfläche mit Obstbäumen weichen. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass sich zwei Aldi-Märkte (Brand und Forth) in der 15.000-Einwohner-Gemeinde dauerhaft halten können. Damit hätte der Ortsteil Brand keinen Nahversorger mehr und weiterer Leerstand wäre zu beklagen.



Anhänger des BN demonstrieren vor der Gemeinderatssitzung

Der geplante Neubau der B2-Umgehung von Forth würde zu weiterem Flächenverbrauch führen. Das Naherholungsgebiet am Eckerberg würde an der sensibelsten Stelle zerschnitten und ein ausgewiesenes Feuchtbiotop zerstört.

Die BN-Ortsgruppe Eckental unter der Leitung von Dietmar Hartmann bezweifelt, dass diese Maßnahme eine Verkehrsentslastung der Bevölkerung von Forth mit sich bringt. Der Verkehr wird sicher stark zunehmen, da diese Ortsumgehung den Lückenschluss für eine mautfreie Ausweichroute des Schwerlastverkehrs zwischen der Anschlussstelle Schnaittach der A9 und Nürnberg Nord an der A3 bildet.

Gegen den geplanten Supermarkt-Wahnsinn wurde anlässlich der entscheidenden Gemeinderatssitzung am 3. Dezember 2015 demonstriert. Der Bund Naturschutz konnte zusammen mit 15 kritischen Bürgern und mithilfe zahlreicher Plakate immerhin eine Vertagung der Entscheidung erreichen. Zahlreiche Gemeinderatsmitglieder äußerten sich kritisch. Nun bleibt abzuwarten, ob kritische Worte dauerhaft wirken, um das Projekt doch noch zu kippen.

Rainer Hartmann

Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2016

	Termin	Ort / Treffpunkt	Thema	Referent / Leitung
April	13.04.2016 Fr., 19.30 Uhr	VHS Erlangen, Friedrichstrasse 19, Historischer Saal	Plusenergiehaus in Erlangen, Praxiserfahrungen	Martin Sacherl und Mitglieder der BN AG Neue Energie
	15.04.2016 Fr., 19.00 Uhr	Vereinsgaststätte SpVgg Erlangen, Kurt-Schumacher-Str.11, Erlangen	Das Europäische Vogel-schutzgebiet „Nürnberger Reichswald“ und sein Managementplan	Dipl. Biologin Gaby Töpfer-Hofmann
	15.04.2016 Fr., 20.00 Uhr	Vereinsgaststätte SpVgg Erlangen, Kurt-Schumacher-Str.11, Erlangen	Mitgliederversammlung 2016 der BN-Kreisgruppe Erlangen	siehe gesonderte Einladung in diesem Heft
	17.04.2016 So., 10 – 12 Uhr	Am Brunnen vor dem Gemeindezentrum Hallerhof, Tennenloher Str. 3, 91054 Buckenhof	Bärlauch, Brennessel & Co Wildkräuter finden, bestimmen und verarbeiten	Helmut Wening, Anstifter und Kräuterfuchs
	25.04- 1.05.16	Haus- und Straßensammlung des BUND Naturschutz		

Mai	01.05.2016 So., 9 – 17 Uhr	Info-Pavillon am Exerzierplatz, Silbergrasweg	20. Erlanger Rädli mit BN-Beteiligung	BN-Arbeitskreis „Neue Energie“
	07.05.2016 Sa., 13–18 Uhr	am Brucker Seela	Stadtteilstfest "Grüne Art 2016"	BN-Arbeitskreis „Neue Energie“
	14.05.2016 Sa., 13–18 Uhr	Erlangen Bahnhof West-seite	Radtour zum Bayer. Fledermauszentrum Schloss Thurn	Reinhard Scheuerlein (BN) in Zusammenarbeit mit ADFC
	22.05.2016 So., 8 – 10 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg	Die Vogelwelt auf der Streuobstwiese Atzelsberg	Prof. Dr. Werner Nezadal, Botaniker und Ornithologe
	24.05.2016 Di, 18.00 Uhr	Ecke Möhrendorfer Weg/ Wasserwerkstraße	Die Vogel- und Pflanzenwelt um das Wasserwerks-gelände	Prof. Dr. Werner Nezadal, Botaniker und Ornithologe

Juni	04.06.2016 Sa., 10–12 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg	Mähkurs mit der Sense (Anmeldung erforderlich)	Ludwig Wiedenhofer, BUND Naturschutz Nürnberg
	05.06.2016 So., 13.30 – 17 Uhr	Nordende Holzweg am Dummetsweiher	Holzwegaktionstag „Es lefft was am Dummets“	Geschichtswerkstatt, BN und viele andere
	22.06.2016 Mi, 19.00 Uhr	Entlas-Keller, An den Kellern 5-7, 91054 Erlangen	BN-Umweltstammtisch mit Führung in den Burgbergkellern	
	25.06.2016 Sa., 10 – 12.30 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg	Obstbaumschnittkurs - Sommerschnitt	Roger Beuchert, Baumwart, 10 Euro, (Anmeldung!)
	25.06.2016 Sa., 14–17 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg	Praxisnachmittag Obstbaumschnitt	Kostenlos, Anmeldung erforderlich

Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2016

Termin	Ort / Treffpunkt	Thema	Referent / Leitung	
03.07.2016 So., 11 – 18 Uhr	Kalchreuth, Kirschgärten an der Erlanger Straße	„Kirschkerwa“ – Streuobst- erlebnistag für die ganze Familie	Gemeinde Kalch- reuth mit BN-Kreis- gruppe Erlangen	Juli
16./17.7.2016 Sa. und So., 13 – 18 Uhr	Nürnberg, am Aussichts- turm auf dem Schmau- senbuck, beschildert ab Eingang Tiergarten	Reichswaldfest des BUND Naturschutz mit vielen At- traktionen	Landesverband BUND Naturschutz	
20.07.2016 Mi., 20.00 Uhr	Kulisse, Theaterstr. 8, 91054 Erlangen	BN-Umweltstammtisch mit Fledermausführung im Schlossgarten (angefragt)	Winrich Heidinger	
23.07.2016 Sa., 13.45 Uhr	Busbahnhof hinter dem Erlanger Bahnhof	Ausflug zur Baumschule Schmitt nach Poxdorf, Flur- straße	bitte Anmeldung, Spenden erbeten (siehe Seite 6)	

16.09.2016 Fr., 14.00 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg	Ernte auf der Obstwiese Atzelsberg	BUND Naturschutz AG Obstwiese	September
16.09.2016 Fr., 18.00 Uhr	Hemhofener Straße, west- lich der Regnitzbrücke, 91083 Baiersdorf	Fledermausrundgang im Regnitztal bei Baiersdorf	Bettina und Detlev Cordes, Dipl. Biologen	
17.09.2016 Sa, 9.00 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg	Ernte und Obstpresstag auf der Obstwiese Atzelsberg	BUND Naturschutz (Zulieferer nur mit Voranmeldung)	
18.09.2016 So., 10 – 17 Uhr	Walderlebniszentrum Tennenlohe	Waldfest mit BN-Beteiligung	BN-Arbeitsgruppe „Neue Energie“	
21.09.2016 Mi., 19.00 Uhr	Kulisse, Theaterstr. 8, 91054 Erlangen	BN-Umweltstammtisch zum Thema „Rückblick auf die Saison auf der Obstwiese“	BN-Arbeitsgruppe Streuobstwiese Atzelsberg	
24.09.2016 Sa (korrigiert)., 10 – 17 Uhr	Schlossplatz Erlangen	Veranstaltung „Deine Stadt und Du“ mit BN-Beiträgen	Stadt Erlangen und zahlreiche Organisa- tionen	

09.10.2016 So., 10 - 13 Uhr	Unterschöllnbach Orts- mitte, 90542 Eckental	Forstliche Wanderung im Sebalder Reichswald	BN-Ortsgruppe Eckental, bitte An- meldung unter Tel: 09126 287081, Erw. 4 €, Kinder frei	Oktober
16.10.2016 So., 13 - 17 Uhr	Botanischer Garten Erlan- gen, Loschgestraße 1-3, 91054 Erlangen	Apfelsortenausstellung und Apfelsortenbestimmung durch Pomologen Friedrich Renner	AG Streuobstwiese und Botanischer Garten	

Gesundheitsrisiko Feinstaub - was tun die EU, Berlin, die Kommunen und was können wir tun?

Seit 2015 gilt eine verschärfte EU-Richtlinie, der geringere Grenzwert von $25 \mu\text{g pro m}^3$ Atemluft für die besonders schädlichen Kleinstpartikel von $2,5 \mu\text{m}$ (PM_{2,5}). Damit soll den immerhin etwa 45.000 Feinstaub -Toten pro Jahr allein in Deutschland Rechnung getragen werden. Der Feinstaub ist ein wesentlicher Teil der gerade in Deutschland sehr hohen Luftverschmutzung.

Die Grenzwerte werden seit Jahren bei über 50% der Messstationen überschritten, die Wirkung der Umweltzonen in den Städten ist marginal. Daher stehen Klagen der EU bevor.

Wer sind die Hauptemittenten ?

Bis vor wenigen Jahren waren der Kfz-Verkehr und die Industrie der Hauptverursacher des Feinstaubes. Die Industrie hat inzwischen große Anstrengungen unternommen. Bei den Diesel-Autos hat erst die Einführung des integrierten Partikelfilters Abhilfe gebracht. Beim großen Bestand an älteren Dieselmotoren braucht es aber noch viele Jahre, bis ein echter Effekt zu messen sein wird. Der Bremsenabrieb wird sich erst mit Hybrid- und Elektroautos reduzieren.



Leider steigt aber der Feinstaub stetig aufgrund der zunehmenden Feuerstellen mit Biobrennstoffen. So hat z.B. das Biomasseheizwerk im Bezirkskrankenhaus (Abbildung links) die letzten 10 Jahre ca. 8 t Feinstaub erzeugt gegenüber vorher Null bei Gasheizung. Dazu bringen Pellets- Hackschnitzel- u. Scheitholzheizungen eine zunehmende Feinstaubbelastung, die bereits höher ist als die durch den gesamten Kfz-Verkehr! Hier steht einer meist hin gerechneten CO₂ Einsparung eine konkrete Gesundheitsgefährdung gegenüber!

Neue Gesetze

Gegensteuern sollte deshalb die Novellierung der Bundes-Immissionsschutz-Verordnung von 2010. Leider wurden die Vorgaben des Umweltbundesamtes aufgrund massiver Einsprüche der Lobbyisten stark aufgeweicht. Wie bei der Diesellaffäre sind unseren verantwortlichen Politikern andere Interessen wichtiger als die Volksgesundheit. So wurden z.B. die Grenzwerte für Pelletsheizungen ab 2015 nur auf 20 mg/m^3 Abgas festgelegt (das ist 1000 mal mehr als bei einem modernen Ölkessel). Dieser Wert ist aber bereits vor 10 Jahren Standard gewesen, so dass keine Motivation mehr für verfügbare Rußfilter da ist.



Die extrem belastenden Einzelöfen sind zwar jetzt schon ab 4 kW in der regelmäßigen Messpflicht, diese läuft jedoch unter idealisierten Bedingungen ab. Unterhalb 4 kW müssen die Öfen zwar bestimmte Vorgaben einhalten, diese werden aber nicht durch wiederholte Messungen überprüft, sondern nur durch eine Baumusterprüfung beim Hersteller bestätigt. Wozu das führt? - Siehe wieder Dieselbetrug!

Was im einzelnen verbrannt wird und wie, darf nicht spontan überprüft werden. Zwar werden

einige alte Öfen ersetzt werden, generell wird sich aber leider kaum etwas verbessern, da auch die Kenntnis über den vernünftigen Betrieb eines Ofens dürftig ist.



Was tun?

Die Kommunen müssen bei neuen Baugebieten Feststofföfen verbieten. Der Bürger sollte sich seiner Verantwortung gegenüber sich selbst und seinen Mitbürgern bezüglich der Belästigung und Gesundheitsgefährdung bewusst werden und das sogenannte „Komfortheizen“ auf ein Minimum beschränken.

Warten wir ab, was z.B. der etwas hilflos wirkende entsprechende Aufruf der Kommunalpolitiker in Stuttgart bringt. Die Hoffnung atmet bis zuletzt!

Heinz Horbaschek, Arbeitsgruppe Neue Energie



Eva's Apfel
 BIOLADEN IM ZOLLHAUS
 Inhaberin: Eva Runschke
 Luitpoldstraße 31
 91054 Erlangen
 Telefon 091 31/20 45 42

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-19.00 Uhr, Sa 9.00-14.00 Uhr



Mit der Kraft der Natur

ökologisch
gesund
nachhaltig

Schreinerei
Schränkla
 Ganzheitliche Möbel

Schreinerei Schränkla | Wolfgang Vogl
 Neustädter Straße 15 in 91462 Dachsbach
 Tel. (09163) 995657 | www.schraenkla.de

- regionale Herstellung
- heimisches Holz
- natürliche Oberflächenmaterialien



Das SAMINA Schlaf-Gesund-Konzept:
 Schlaf in seiner natürlichsten Form

100 % Naturmaterialien,
 handwerklich verarbeitet

SAMINA

Aus den Ortsgruppen: Ortsgruppe Uttenreuth

„Vielfalt ist unsere Stärke“, unter diesem Motto stehen die Aktivitäten der Ortsgruppe Uttenreuth.

Mit der gleichen Begeisterung wie vor 20 Jahren bietet das Ehepaar Hofmann/Töpfer-Hofmann Vogelstimmenwanderungen am Rand von Uttenreuth und Weiher an. Weitere Vogelbeobachtungs-Exkursionen führen zum Altmühlsee oder ins Mohrhofweiher-Gebiet. Da bekommt man schon mal ein Braunkehlchen zu hören oder einen Eisvogel zu sehen.

Für die Ortsgruppe Uttenreuth ist es eine der wichtigsten Aufgaben, Lebensräume zu schützen. Das ist in einer ausgeräumten Kulturlandschaft am Rande von Erlangen, in der die unterschiedlichsten Interessen aufeinander prallen, gar nicht so einfach. Trotzdem ist uns der Schutz des Reichswaldes, gemeinsam mit anderen Gruppierungen, gelungen. Wir wurden nicht müde auf die Schönheit und Vielfalt des Reichswaldes gerade auch für Mensch und Tier hinzuweisen.



Biotoppflege ist ein weiteres Thema, das uns regelmäßig beschäftigt. Auf unserer Wiese in Weiher haben wir bereits vor 25 Jahren eine Hecke gepflanzt, die wir auch heute noch regelmäßig pflegen. Sie wird auf den Stock gesetzt, um der Vogelwelt und Kleinlebewesen Nahrungsplatz und Unterschlupf zu bieten. Auch das Bachufer wird gemäht, um eine Ausmagerung zu erreichen. Bei der Wiesenpflege unterstützen uns tatkräftig die ortsansässigen Bauern. Ebenso kümmern wir uns in Uttenreuth um eine private alte Obstwiese. Hier gibt es eine schöne Mischung aus verschiedenen Obstbäumen und -sorten. Dort stehen sehr alte fränkische Hauszweitschgen neben Klaräpfeln, Roter Eiserapfel und einer Schweizer Wasserbirne sowie ganz frisch gepflanzten fränkischen Quitten.

Das Thema Hochwasserschutz in unseren beiden Dörfern Uttenreuth und Weiher beschäftigt uns seit geraumer Zeit. Gräben und Bäche wurden immer wieder begradigt und teilweise verrohrt, so dass es nicht wundert, wenn große Regenmassen nicht mehr in der Fläche aufgenommen werden können. Eine Renaturierung und damit Verlangsamung der Fließgeschwindigkeit sowie das Abflachen von Ufern könnten schnell und umweltverträglich Lösungen schaffen. Die Gemeinde plant einen Hochwasserrückhaltewall mit drosselbarem Überlauf, um Überschwemmungen im Ort zu verhindern. Grundstückseigentümer haben bereits ihr Wohlwollen signalisiert. Auch unser BN-Grundstück wird betroffen sein. In welcher Weise, darüber verhandeln wir mit der Gemeinde.

Wir informieren uns in öffentlichen Veranstaltungen über aktuelle Themen wie Biolandwirtschaft, regionale Kreisläufe, Klimaschutz, und diskutieren das Ortsgeschehen bei regelmäßigen monatlichen Treffen.

Wir laden alle Interessierten herzlich ein, an der kommenden Sitzung am 7.4.2016 teilzunehmen um uns kennenzulernen und unser Motto: „Vielfalt ist unsere Stärke“ mit uns zu diskutieren.

Claudia Munker-Hahn, Uttenreuth



Der Biber breitet sich entlang der Schwabach aus

Die Solidarische Landwirtschaft in Erlangen nimmt Formen an

1988 in Norddeutschland geboren, inzwischen eine weltweit aufstrebende Initiative, und nun seit einem Jahr auch in Erlangen angekommen: die gemeinschaftsgetragene Landwirtschaft. Man kennt sie international unter dem Kürzel CSA (Community-Supported Agriculture), und seit einigen Jahren entstehen auch hierzulande immer mehr Gruppen der „Solidarischen Landwirtschaft“.



Es handelt sich um eine auf Vertrauen basierende, besondere Beziehung zwischen den Erzeugern (Bauern) und dem Kunden (Verbraucher). Mit einem festen monatlichen Betrag unterstützen die Mitglieder ihre Landwirte, die ihnen wiederum einen entsprechenden Ernteanteil zusichern. Das garantiert im besten Fall den Bauern ein festes Grundeinkommen und den Verbrauchern ganzjährig frische, regionale und geschmackvolle Lebensmittel.

Am Freitag, den 29.01.2016 gab es neben Informationen auch naturreine und schmackhaft verarbeitete Kostproben dieser unterstützenswerten Idee. Die „Solawi-Erlangen“ hatte eingeladen, und mehr als 30 Interessenten waren gekommen. Mitglieder stellten ihre Beweggründe vor, Filme zeigten Beispiele aus Deutschland und die beiden ersten Bauern der solidarischen Landwirtschaft Erlangen punkteten mit Verantwortungsbewusstsein für einen gesunden Boden und sehr leckerem biologisch angebauten Gemüse. Denn darum geht es in erster Linie. Bio-Bauern wie Alfred Schaller aus Erlangen und Gerhard Rühl aus Weisendorf liefern einmal die Woche ihr saisonales Gemüse oder andere landwirtschaftliche Produkte an ein Depot in der Stadt. Dort wird es dann von den Mitgliedern der Solawi-Erlangen abgeholt. Im Gegensatz zum fast unüberschaubaren Sortiment in den Geschäften gibt es nur das, was jeweils auf den Feldern wächst. Aber welcher Geschmacksunterschied!



Davon konnten sich die Besucher überzeugen und mit den derzeit 30 Aktiven und ihren Bauern diskutieren. Die Frage des Preises war schnell geklärt: für 35 Euro im Monat, also etwa 8 Euro pro Woche, gibt es eine große Schale bestes Gemüse, frisch vom Hof. Auf dem auch mitgearbeitet werden darf. So haben die Erlanger Solawi Aktivisten auf dem Heidschnuckenhof von Gerhard Rühl geholfen, ein großes Gewächshaus aufzubauen. Als Belohnung gibt es 2016 eine längere Saison bei Radieschen, Tomaten, Paprika und Zucchini.

Die Solidarische Landwirtschaft kann ein Modell sein, dass eine andere Wertschätzung für unsere Lebensmittel erzeugt. Sie ist aber in jedem Fall eine einfache und intelligente Alternative zur Agrarindustrie, die immer mehr in die Schlagzeilen gerät.

BN-Vorstandsmitglied Helmut Wening, der Autor dieser Zeilen, füllte gleich seine Teilnahmeerklärung aus und hofft auf viele weitere Unterstützer.

Kontakt: info@solawi-erlangen.de oder Alexis Dorn, In der Reuth 17, 91056 Erlangen.

Helmut Wening

Naturschutz praktisch: Wir machen uns für unsere Böden stark!

Unsere Böden sind unsere wichtigste Ressource nach dem Wasser. Der Humus im Boden ist voller Leben. In einer Handvoll Erde leben mehr Organismen als Menschen auf der ganzen Welt. Intakte und fruchtbare Böden sind lebensnotwendig für den Anbau von Lebensmitteln, für ausgeglichene ökologische Verhältnisse und – was kaum bekannt ist - zur Speicherung von CO₂. Aber wir zerstören sie: durch Bebauung (Flächenfraß, industrielle Verseuchung) oder durch intensive landwirtschaftliche Nutzung mit Einsatz von Chemikalien und Monokulturen, die immer häufiger nicht für die Ernährung, sondern für Energiegewinnung angebaut werden.

Der Weltagrarbericht aus dem Jahr 2008 hat schon bestätigt, dass es möglich ist, weltweit mit einer agrarökologischen Produktion 9 Milliarden Menschen zu ernähren. Niemand müsste hungern. Die Bundesrepublik Deutschland setzt die dort von 500 internationalen Wissenschaftlern erarbeiteten Erkenntnisse nicht um, sondern baut auf die Agrarindustrie, die mit Massentierhaltung, Genmanipulationen, Giftspritzen und Düngern die Böden herunterwirtschaftet. Es gibt Aussagen von Wissenschaftlern, dass mit dieser Bewirtschaftung insgesamt nur noch wenige Jahre Ernten möglich sein werden - dann sind die Böden am Ende.



Humus mit Vogelmiere, Zeigerpflanze für humosen, nährstoffreichen Boden

Wir können etwas tun

Wir kaufen keine Produkte der profitorientierten Agrarindustrie im Supermarkt, sondern regional möglichst von ökologisch wirtschaftenden Bauern angebaute und gezüchtete Lebensmittel. Ein Bio-Bauer achtet auf seinen Boden und erhält die Fruchtbarkeit.

Wir fragen auch Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA) nach. Diese Baumwolle wird nicht als Monokultur, sondern im Fruchtwechsel und ohne Chemikalien angebaut. Das bedeutet mehr Aufwand als beim industriellen Anbau, erhält aber die Bodengesundheit – abgesehen davon, dass die Bio-Baumwolle angenehmer auf der Haut zu tragen ist als die mit Chemikalien belastete.

Generell informieren wir uns, wie Produkte hergestellt werden und wie sich die Herstellung auf das Öko-System auswirkt. Dann können wir entscheiden, ob wir Produkte mit einem großen Fußabdruck kaufen wollen oder ob wir manches einfach überflüssig finden und den Konsum verweigern:

Gut leben statt viel haben!

Ursula Grasse



Wir bieten Ihnen

- Erdbeerjungpflanzen
- eine große Vielfalt an Tomatensorten
- verschiedene Chilis, Auberginen, Gurken etc.
- robuste Gemüsejungpflanzen
- eine große Auswahl an Kräutern
- Blumen fürs Freiland

Kommen Sie zu unserem Folienblock im Knoblauchsland 27 an der B 4.

Mo/Mi/Fr 10.00 - 12.30 und 15.00 - 17.00 Uhr
Oder in Erlangen Di/Do/Sa ca 8.00 - 14.30 Uhr

Tag der offenen Tür am 1. Mai

Was kann ich wo tun: wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Fotografen und Fotografinnen - für eine einfache Tätigkeit. Sie spazieren über unsere Biotopflächen und fotografieren Fauna und Flora. Wir verwenden diese Bilder mit oder ohne Namensnennung für unsere Dokumentationen und die schönsten für die Internetseite und Mitgliederzeitschrift. Kontakt: erlangen@bund-naturschutz.de

Holzhandwerker - mit Geschick und Freude. Wir versuchen die Wohnungsnot der Tierwelt in Erlangen zu verbessern und bauen gemeinsam Nistkästen, um sie zu verschenken, zu verkaufen und im Stadtgebiet aufzuhängen. Bewerbungen bitte an: helmut@scoutnet.de

Köche und Köchinnen - mit Phantasie und Geschmack. Wer hat Rezepte mit Wildkräutern, regionalen und saisonalen Produkten, für BN-Produkte zur Kirschkerwa und zur herbstlichen Ernte auf der Streuobstwiese, rund um Apfel und Walnuss? Bitte senden an: erlangen@bund-naturschutz.de

Austrägerinnen und Austräger - damit die Mitgliederzeitung überall pünktlich und zuverlässig ankommt. Kontakt: erlangen@bund-naturschutz.de oder (09131)23668



Die Apotheke in Ihrer Nähe.



**Mönau Apotheke
Reformhaus**
Roland Besel
Büchenbacher Anlage 15 · 91056 Erlangen
Tel. 0 91 31/4 85 58 · Fax 0 91 31/4 89 48
E-Mail: moenau-apotheke@t-online.de
Zufahrt über Odenwaldallee

Wir sind für Sie da: **Mo. - Fr. 8 - 18 Uhr, Sa. 8 -13 Uhr**

**Zu unserem
30jährigen Apothekenjubiläum
vom 04. bis 08. April 2016
laden wir Sie herzlich ein!**

**Es gibt tolle Aktionen,
ein Apothekenquiz,
interessante Preisangebote
und leckere Verkostungen
im Reformhaus!**

Baumpflanzaktion auf der Streuobstwiese Atzelsberg

Am Freitag, 6. November 2015, haben wir bei herrlich mildem Herbstwetter auf der Streuobstwiese insgesamt zehn Hochstämme gepflanzt, und zwar folgende Sorten:

2 Apfel Berleis	1 Birne Gräfin von Paris
1 Gelber Edelapfel	1 Apfel Hirschknackerla
1 Rheinischer Bohnapfel	1 Mirabelle Nancy
1 Reineclaude Ouillins	1 Quitte und
1 einjährige Mispel (noch kein Hochstamm).	

Beim Ausheben der Pflanzlöcher sind wir auf sehr harten, steinigen Boden gestoßen, es war äußerst mühsam. Aber dank vieler engagierter Helfer haben wir alles gut geschafft.

Bei dieser Pflanzaktion haben wir gegen 14 Uhr drei Bäume den Geburten von Kindern in diesem Jahr gewidmet. Nach einer launigen Rede unseres Vorsitzenden Herbert Fuehr pflanzte Diplom-Biologin Karin Klein-Schmidt vom Landschaftspflegeverband lehrbuchmäßig und professionell die Bäume. Auch die Eltern packten mit an. Wir wünschen, dass sowohl die Bäume als auch die Kinder wachsen und gut gedeihen!



Zwischendurch stärkten wir uns mit Apfelkuchen, Apfelbrot und Apfelsaft. Es war für uns alle ein erlebnisreicher, runder und schöner Tag.

Es war die letzte große Pflanzaktion auf der Streuobstwiese Atzelsberg. Die Wiese steht voll mit Obstbäumen jeden Alters. Nur vereinzelt werden wir noch alte Sorten durch Neupflanzung von Veredelungen vor dem Aussterben bewahren.

Ursula Grasse,
Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese



**Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese Atzelsberg,
Apfelernte am 18. September 2015, Foto: Bernd Böhner**

AG Neue Energie bei der Langen Nacht der Wissenschaften



Bei der Langen Nacht der Wissenschaften 2015, in der TH Nürnberg, hatten wir einen erfreulich hohen Andrang von Interessenten! Von 17:45 bis 1:10 Uhr informierten diese sich in unserem Raum pausenlos über unsere aktuellen Themen wie Lampen, Energiespeicher und Thermographiekameras. Hier fotografiert ein Vater das Thermographiebild seiner begeisterten Töchter zugleich mit den Töchtern selbst.

Heinz Horbaschek, Arbeitsgruppe Neue Energie

Impressum

BUND Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Erlangen, V.i.S.d.P. Herbert Fuehr
Pfaffweg 4, 91054 Erlangen
Tel. 09131/23668, Fax: 09131/4011231
E-Mail: erlangen@bund-naturschutz.de
Spendenkonto: BUND Naturschutz,
Sparkasse Erlangen
IBAN: DE94 7635 0000 0014 0011 29

Auflage: 3.000,
gedruckt auf 100% Recyclingpapier
Druck: Schnelldruck Center Schlee, Erlangen

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des BN wieder.

Ortsgruppen

Baiersdorf
G. Düthorn,
Tel. 09133/3798

Buckenhof
R. Scheuerlein, Tel. 23668
(kommissarisch)

Heroldsberg
I. Haubenreisser,
Tel. 0911/5180430

Bubenreuth
S. Hauer,
Tel. 209654

Eckental
D. Hartmann,
Tel. 09126/287081

Uttenreuth
C. Munker, Tel. 53 00 830
G. Töpfer-Hofmann, Tel. 59398

Arbeitsgruppen

Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese
U. Grasse, Tel.: 93 18 20

Arbeitsgruppe Biotop- und Artenschutz
Dr. G. Mühlhofer, Tel.: 28217
R. Scheuerlein, Tel.: 23668

Arbeitsgruppe Neue Energie
H. Horbaschek, Tel. 49706
K.P. Frohmader, Tel. 440220
Treffen: jeden 4. Do. im Monat, 20 Uhr,
Frankenhof, Südl. Stadtmauerstr. 35

Termine von Treffen und Pflegemaßnahmen:

siehe Homepage www.erlangen.bund-naturschutz.de

Inhalt

Editorial.....	2
Die neue Kindergruppe ist gestartet	3
Naturschutz praktisch: Naturnahe Gärten mit unaufgeräumten Ecken.....	4
Ein naturnaher Garten ist (k)eine einfache Sache!	5
Dr. Gudrun Mühlhofer, zuständig für den Arten- und Biotopschutz, Vertreterin des Vorstands, stellt sich vor	7
Heinz Horbaschek, Sprecher der Arbeitsgruppe Neue Energie und Vertreter des Vorstands stellt sich vor.....	7
Naturkundliche Exkursion in den Nationalpark Hainich in Thüringen	8
Flächenfraß in Eckental	9
Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2016.....	10/11
Gesundheitsrisiko Feinstaub - was tun die EU, Berlin, die Kommunen und was können wir tun?	12
Aus den Ortsgruppen: Ortsgruppe Uttenreuth	14
Die Solidarische Landwirtschaft in Erlangen nimmt Formen an.....	15
Naturschutz praktisch: wir machen uns für unsere Böden stark!	16
Was kann ich wo tun: wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	17
Baumpflanzaktion auf der Streuobstwiese Atzelsberg	18
AG Neue Energie bei der Langen Nacht der Wissenschaften.....	19